

Klimawette: Stadt ruft Bürger zum Mitmachen auf

Wer spart eine Tonne CO₂ ein?

Ludwigshafen. Ludwigshafen beteiligt sich an der bundesweiten Klimawette. Sie möchte eine Million Menschen in Deutschland gewinnen, die jeweils mindestens eine Tonne CO₂ einsparen. 500 Städte sind schon dabei. Bau- und Umweltsenator Alexander Thewalt begrüßt am Montag, um 10 Uhr, die Radler der Aktion vor dem Rathaus und betont die Notwendigkeit eines ambitionierten Klimaschutz: „Die schlimmen Hochwasserkatastrophen in Deutschland führen uns gerade vor Augen, wie wichtig es ist, die Erderwärmung möglichst auf 1,5 Grad Celsius zu begrenzen. Wir als Stadt Ludwigshafen wollen unterstützen, indem wir eine Wette eingehen.“

2500 Leute gefragt

Das Wettziel lautet: 1,5 Prozent der Bevölkerung, das sind rund 2500 Menschen in Ludwigshafen, schaffen es jeweils mindestens eine Tonne CO₂ einzusparen. Falls wir es nicht schaffen, werden wir zusätzlich zu den schon geplanten Bäumen zehn weitere im Stadtbereich pflanzen“, so Bau- und Umweltsenator Alexander Thewalt. Die Klimawette zeigt spielerisch auf, wie jeder und jede einfach einen großen Beitrag für den Klimaschutz leisten kann. Die Stadt Ludwigshafen ruft alle Bürger und Bürgerinnen auf, teilzunehmen und ihre persönliche Klimawette abzuschließen. *red/sal*

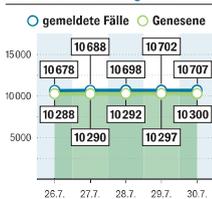
www.dieklimawette.de/co2-staedteliga

Corona-Pandemie: Vereine in Oggersheim reagieren auf Lage

Straßenfest abgesagt

Ludwigshafen. Die Sieben-Tage-Inzidenz ist in Ludwigshafen am Freitag wieder unter die 20er-Marke gefallen und lag aktuell bei 18,72. Menschen sind derzeit von Sars-CoV2 infiziert. Trotz der einigermaßen entspannten Lage hat sich die Arbeitsgemeinschaft Oggersheimer Vereine entschieden, das Straßenfest und den Umzug zur Oggersheimer Kerwe abzusagen. Das teilte Vorsitzender Andreas Unger am Freitag mit. Die Entwicklung sei nur schwer abzuschätzen, sagte er. Die Entscheidung sei in enger Absprache mit den hauptsächlich beteiligten Vereinen getroffen worden. Mit der Bekanntgabe der Absage reißt sich Oggersheim ein in die Absagen in anderen Ludwigshafener Stadtteilen, wie etwa Edigheim und Maudach. *sal*

Fallzahlen in Ludwigshafen



Bisherige Todesfälle
335 335 335 335 335

Noch Infizierte



Inzidenz*

16,8 19,7 23,2 22,6 18,0

* Bestätigte Neuinfektionen je 100.000 Einwohner der vergangenen sieben Tage
Quelle: Landesuntersuchungsamt

Medizin: Das Ludwigshafener Kinderwunschzentrum verzeichnet immer größeren Zulauf / Spermienbank meldet Engpässe

Warum Samenspende nicht gleich Samenspende ist

Von Stephan Alfert

Ludwigshafen. Freude und Leid liegen in der Ludwigshafener Ludwigstraße sehr oft nah beisammen. Etwa 1500 Patientinnen und Patienten suchen jährlich Rat bei Tobias Schmidt und seinen Kolleginnen im Kinderwunschzentrum. Etwa zwei Mal pro Woche nehmen die Mediziner dort auch Spendersamenbehandlungen vor. Das bedeutet, dass Samen auf künstliche Weise mit weiblichen Eizellen in Verbindung gebracht werden. Aber woher kommen diese Spermien und was passiert, wenn das Kind eines Tages Fragen stellt.

Die Fragen der Reproduktionsmedizin sind komplex und ethisch mitunter heikel. Es brüht mehr als eine Zeitungsseite, um alle Aspekte gleichermaßen ausführlich zu beleuchten. Vergangene Woche hat der Bundesgerichtshof ein Urteil gesprochen, das den Fokus auf die private Samenspende gelegt hat. Demnach gilt nun: Ein Spender, der seinen Samen im privaten Rahmen – etwa einem lesbischen Paar – zur Verfügung stellt, hat auch Anspruch auf Umgang mit dem Kind.

Suche nach „Co-Eltern“

Die Gefahr bei dieser Nachricht war, dass man leicht das Wort „privat“ übersieht. Tatsächlich gibt es im Internet einen Markt für Samenspenden. Heterosexuelle und viele homosexuelle Paare suchen beispielsweise beim Portal „Co-Eltern.de“ nach Samenspendern – auch in der Metropolregion Rhein-Neckar.

Wer sich in die Foren etwas vertieft, der bekommt gleich noch mitgeliefert, auf welche Weise das Ejakulat „ausgehändigt“ werden soll. Oft ist die Rede von der Bechermethode. Das heißt, dass Spermia in einem Behälter übergeben wird und nicht bei einem Sexualkontakt.

Anders läuft das in der Ludwigshafener Praxis von Tobias Schmidt, wo es nie um private Samenspenden geht – und somit auch um eine andere rechtliche Situation.

Unter anderem, weil es in der Metropolregion keine offizielle öffentliche Samenbank gibt, greift Tobias Schmidt auf Sperma aus Samenbanken wie jener in Erlangen oder in Düsseldorf zurück. Vorher haben die



Gynäkologe Tobias Schmidt hilft Paaren, die keine Kinder bekommen können.

FOTO: S. ALFERT

Endokrinologie und Reproduktionsmedizin

- Die Endokrinologie ist ein Teilgebiet der Inneren Medizin, das sich mit der Funktion und krankhaften Störungen hormonproduzierender Organe befasst.
- Das Kinderwunschzentrum Ludwigshafen existiert seit dem Jahr 2009. Die Ärzte und Ärztinnen sind Experten auf dem Gebiet der Reproduktionsmedizin.
- Die Praxis ist spezialisiert auf die Beratung von Paaren mit unerfülltem Kinderwunsch.
- Tobias Schmidt betreibt das Zentrum gemeinsam mit seiner Frau Claudia.
- Jährlich werden in Deutschland etwa 30 000 Babys nach Kinderwunsch-Behandlungen bei Gynäkologen geboren. *sal*

Samenempfänger in einem mehrseitigen Fragebogen schon mal Eigenschaften wie Haarfarbe, Größe, Augenfarbe oder Statur angekreuzt, die der Spender auf sich vereinigen sollte. Etwa 100 Spendersamenbehandlungen laufen in Schmidts Praxis pro Jahr nach diesem Muster ab.

Doch im Corona-Sommer 2021 fehlt nun plötzlich der Samen. „Zuletzt kam vor, dass wir Spendersamenbehandlungen verschieben mussten, weil passendes Spendersperma nicht verfügbar war“, sagt Tobias Schmidt. Es komme auch in diesen Tagen zu Lieferverzögerungen, so

fruchtung gesprochen habe. Das eigentliche Ziel müsse es für die Gesellschaft sein, dass Frauen wieder in jüngerem Alter Kinder bekommen. Auch nach einer künstlichen Befruchtung spiele das Alter der Frau eine wesentliche Rolle für den Erfolg einer Schwangerschaft.

Kultur: Der kurzfristig aus der Taufe gehobene Muschelsommer im Ebertpark kommt beim Publikum an / Veranstaltungen bis 29. August

Guter Auftakt: Cris Cosmo trifft den Nerv

Von Dirk Timmermann

Ludwigshafen. „So frei waren wir lange nicht mehr!“ Mit seinem Statement zur Rückkehr der Kultur in den öffentlichen Raum traf Cris Cosmo im Ebertpark den Nerv vieler Besucher. Der 43-jährige Singer-Songwriter, der 2012 am Bundesvision Song Contest teilnahm, bestritt vor vollem Haus den Auftakt zum Ludwigshafener „Muschelsommer“. „125 Karten haben wir in kürzester Zeit abgesetzt“, erklärte Bernd Kühn, Öffentlichkeitsreferent des Kulturvereins 3-2-1, der das Open-Air-Event gemeinsam mit Lukom, Marketing-Verein und BASF in wenigen Wochen auf die Beine gestellt hat.

Groß war das Bedürfnis nach Kultur auch bei Marion Schütz. Dass sie besonders den ersten Act nicht verpassen wollte, hatte mit ihrem Sohn

zu tun, der mit Cris Cosmo bereits auf der Bühne musiziert hat. „18 Monate im Lockdown“ hätten ihr ganz schön zugesetzt, bekennt Schütz.

Für die meisten, die es an diesem Sommerabend vor die traditionsreiche Konzertmuschel zog, stand der Wunsch nach unterhaltsamer Abwechslung vom Corona-Alltag im Vordergrund – so auch für jene Besucherin aus Mannheim-Neckarau, die schon früher jeden Sonntag die „Schönen Töne“ im Ebertpark miterlebt hat.

Damit, dass sie „endlich mal wieder ein Konzert live sehen“ wollte, war die Cris-Cosmo-Anhängerin nicht allein. Als der aus dem Kraichgau stammende Sänger während eines launigen Intros abfragte, wer denn „dieses Jahr nun zum ersten Mal auf einem Konzert“ sei, hob eine breite Mehrheit die Hand. In welcher Form es überhaupt zu sommer-



Zurück auf der Bühne: Cris Cosmo freut sich im Ebertpark. FOTO: THOMAS TRÖSTER

lichen Festivitäten würde kommen können, war lange unklar. Herausgekommen ist nun ein Programm, das von Musik bis Literatur durchaus Highlights bereithält. 25 Veranstaltungen finden bis 29. August statt. Kindern wird mehrmals Theater geboten, außerdem Musik von den „Klangpiraten“ am 14. August.

Der Auftakt mit Cris Cosmo verlief jedenfalls vielversprechend. Wie erhofft, animierte die Kombination aus einflussreichen Texten und lateinamerikanischen Rhythmen das Publikum zum Mitmachen. Dabei kamen humorvolle Titel („In Mannheim weint man zweimal!“) gleichermaßen vor wie ernsthafte Töne („Wach auf, steh auf, und öffne deine Augen“).

www.kulturverein321.de/tickets. Freier Eintritt. 3G-Regel

Geburtsdag: Ex-Bürgermeister Rainer Rund wird 80 Jahre alt

Akzente in Bildung und Kultur gesetzt

Ludwigshafen. In seiner beruflichen Laufbahn bekleidete er hohe Ämter und auch durch sein ehrenamtliches Engagement hinterließ er viele Spuren in Ludwigshafen und der Region. Gar als „einen der bedeutendsten und erfahrensten Politiker“ der SPD in Ludwigshafen und der Pfalz bezeichnet Stadtverbandsvorsitzender und Fraktionschef David Guthier den Jubilar. An diesem Sonntag feiert der ehemalige Bürgermeister und Regierungspräsident a. D. Rainer Rund seinen 80. Geburtstag.



„Diesen runden Geburtstag von Rainer Rund nehmen wir gerne zum Anlass, einer Persönlichkeit zu danken, die sich über viele Jahrzehnte in vielfacher Weise und Funktion für die Gemeinschaft eingesetzt hat und immer noch einsetzt“, so Guthier. „Er verkörpert eindrucksvoll unsere sozialdemokratischen Werte, sein steter Einsatz für die Menschen ist über Parteigrenzen hinweg geschätzt. In seinem langen Wirken für die Bürgerinnen und Bürger hat er Akzente gesetzt, insbesondere auf dem schulischen und kulturellen Sektor unserer Stadt Ludwigshafen.“

Stellvertreter des OB

Rund absolvierte in der Nachbarstadt Mannheim sein Abitur am Kurpfalz-Gymnasium. Anschließend studierte er Geschichte, Politische Wissenschaften, Romanistik, Pädagogik und Philosophie in Heidelberg und Lausanne. Nach dem Staatsexamen für das höhere Lehramt war er als Pädagoge in Landau und Ludwigshafen tätig. Seine SPD-Geschichte begann mit dem Parteieintritt im Jahr 1967, als er sich zunächst bei den Jusos engagierte. 1982 wurde er Vorsitzender des Unterbezirks Ludwigshafen-Frankenthal und sieben Jahre später trat er an die Spitze des SPD-Stadtverbands Ludwigshafen. Von 1971 bis 1981 war Rund zehn Jahre lang Mitglied des rheinland-pfälzischen Landtags, ab 1975 stellvertretender Fraktionsvorsitzender. 1981 wurde er im Stadtrat von Ludwigshafen zum Schul- und Kulturdezernenten seiner Geburts- und Heimatstadt gewählt.

Ab 1985 bis zu seinem Ausscheiden aus den Diensten der Stadt war der Jubilar auch Bürgermeister und damit Stellvertreter des damaligen Oberbürgermeisters Werner Ludwig, zu dem Rund ein eher angespanntes Verhältnis mischte. An seinem 50. Geburtstag, dem 1. August 1991, wurde er vom damaligen Ministerpräsidenten Rudolf Scharping zum Regierungspräsidenten des Bezirks Rheinhessen-Pfalz mit Sitz in Neustadt ernannt. Diese Funktion hatte er bis zur Auflösung des Bezirks Ende 1999 inne.

Ehrenamtlich engagierte er sich jeweils als Vorsitzender des Pfälzerwald-Vereins, der Stiftung des Historischen Museums der Pfalz und des Grünen Kreises Ludwigshafen sowie des DRK-Kreisverbands. Für seine Verdienste wurde er mit dem Bundesverdienstkreuz am Bande ausgezeichnet. Rund ist verheiratet, hat eine erwachsene Tochter und lebt in der Gartenstadt. *jei* (BILD: PRIVAT)

TERMINE

FAMILIE & KINDER

Luskalkirche: Kurfürstenstraße 46, Sa 15 Uhr/So 11 Uhr: Oy Oy Emine - mit Acht-Ohren-Trio, ab 5 Jahren, Voranmeldung unter www.theaterkumpans.de/termine erforderlich. Open Air - bei Regen entfällt die Veranstaltung.

Wilhelm-Hack-Museum: Hack-Museumstraße 10, Hans Klüber-Platz, So 11 Uhr: Oy Oy Emine - mit Acht-Ohren-Trio, ab 5 Jahren, Voranmeldung unter www.theaterkumpans.de/termine erforderlich. Open Air - bei Regen entfällt die Veranstaltung.

KONZERTE

Mathäuskirche: Sa 20 Uhr: Hallways - Eintritt: frei (Rock & Pop).